

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

LASST UNS ALLES GEBEN!



Das Fazit des Parteitages in Bad Windsheim: Ob beim Volksbegehren Artenvielfalt, bei der Europawahl im Mai oder 2020 bei den Kommunalwahlen: Nur gemeinsam geht es wieder aufwärts!

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach unserem Parteitag in Bad Windsheim richtet sich nun unser Blick in die Zukunft. Grundlage der inhaltlichen Arbeit des neuen Landesvorstandes bleibt das Wahlprogramm. Doch es hatte sich beim Bundestags- und Landtagswahlkampf gezeigt, dass uns die zentrale Botschaft fehlte, um die seit vielen Jahren verloren gegangene Hoffnung der Menschen in die SPD, sie wird das Leben vieler besser machen, zurückzuholen. Es geht nun darum, dieses Vertrauen, dass wir die Partei sind, die für soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit steht, zurückzugewinnen.

Ob das **Gute-Kita-Gesetz**, die Durchsetzung der **Grundrente**, die **Erhöhung des Mindestlohnes**, die Schaffung des „**Bürgergeldes**“ – das sind die ersten Schritte.

Wir wollen eine Klärung über die Rolle des sozialen Staates. Wir führen jetzt eine Diskussion über die Zukunft von öffentlichen Gütern. Pflege, Wasser, Bildung, Wohnraum und noch viel mehr müssen der Wettbewerbs- und Verwertungslogik entzogen und allen zugänglich gemacht werden. In diesen Bereichen darf es nicht um Rendite gehen – hier geht es um **Daseinsvorsorge!**

Dabei haben wir die Kommunalwahlen im nächsten Jahr im Blick. Hier ist JEDE/R von uns gefragt und zwar JETZT in ihrem/seinen Ortsverein! Packt mit an!

Vorher kämpfen wir für ein soziales und geeintes Europa! Wir haben mit unseren Spitzenkandidatinnen **Katarina Barley** und **Maria Noichl** zwei starke Frauen in der ersten Reihe. Und wir haben mit **Ismail Ertug** und **Kerstin Westphal** und all den weiteren Kandidat*innen mitreißende Menschen, deren Herz für Europa brennt.

Die anstehenden Wahlkämpfe, aber auch die nächsten Jahre verlangen von uns nicht nur viel Kraft und Einsatz, sondern setzen voraus, dass wir alle nah zusammen sind und uns gegenseitig zuhören.

Wir werden uns selbst hinterfragen von der Basis bis zur Spitze, in einer gemeinsamen „**Organisationspolitischen Kommission**“, die auf dem Parteitag beschlossen wurde. Arbeiten wir effektiv in den Gremien? In wie vielen Gremien sollten wir denn überhaupt sitzen? Haben wir zu viele Hierarchien, zu wenige Mitmachmöglichkeiten? Gelingt es überhaupt unsere Mitglieder zu erreichen? Und schließlich die wichtige Frage: Wie kommen wir bei den Menschen an? Selbstkritisch stellen wir alles auf den Prüfstand, ohne Denkverbote. Am Ende müssen Strukturen stehen, die uns für die Zukunft stärker, beweglicher, offener machen.

Aktuell geht es um die Zukunft der Frankenwarte und der Georg-von-Vollmar Akademie. Bitte unterstützt beide. Denn wir brauchen Orte und Zeit uns intensiv über Inhalte auszutauschen. Deshalb haben wir auf dem Landesparteitag auch die **Einführung einer BayernSPD-Parteischule** beschlossen.

Ihr seht, wir haben uns viel vorgenommen und wir wissen, dass die Ausgangslage nicht einfach ist – doch wie sagte unser Münchner Oberbürgermeister **Dieter Reiter** zuletzt: „Die Alternativen sind: aufgeben, nachgeben, alles geben. Ich bin für alles geben, liebe Genossinnen und Genossen!“

In diesem Sinn, lasst uns „alles geben“!

Mit freundschaftlichen Grüßen

Natascha Kohnen
Uli Grötsch
Matthias Dornhuber
Marietta Eder
Johanna Uekermann



71. O. LANDESPARTEITAG

WAHLERGEBNISSE

LANDESVORSITZENDE

Kohnen, Natascha 79,3%

GENERALSEKRETÄR

Grötsch, Ulrich 84,1%

STELLV. LANDESVORSITZENDE

Dornhuber Matthias 74,9%

Eder, Marietta 84,2%

Uekermann, Johanna 81,5%

SCHATZMEISTER

Goger, Thomas 90,8%

BEISITZER

Maly, Dr. Ulrich
Deppisch, Eva-Maria
Ertug, Ismail
Fürst, Daniel
Harris, Josephine
Parzinger, Josef
Rasehorn, Anna
Wagner, Dr. Carolin
Koch, Sebastian
Fischer, Hannah
Weitzel, Katja
Adelt, Klaus
Naaß, Christa
Hagl-Kehl, Rita
Brunn, Florian von
Dees, Philipp
Schmid, Christoph
Poggenpohl, Marko
Mehlretter, Andreas
Sehorz, Gabi
Brehm, Thorsten
Röhm, Sonja
Schrodi, Michael
König, Anja

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Brandt, Richard (AfA)
Goldstein, Dirk (AGS)
Reitmaier, Katja (AsF)
Hacker, Bertram (60plus)
Auinger Tobias (Jusos)

KONTROLLKOMMISSION

König-Rothemund Carmen
Kolbow Walter
Schmidt Horst

SCHIEDSKOMMISSION

Vorsitzende:
Haas Gerda-Maria
Stellvertreter
Doebelin, Bernd
Laufer, Ernst
Beisitzer
Berg, Winfried
Jung, Stephanie
Pröb-Peter, Jutta

Reden auf dem Landesparteitag:

bayernspd.de/videos

Alle Beschlüsse online:

www.parteitag-bayernspd.de



**MATTHIAS DORNHUBER (35),
NEUER STELLV. LANDESVORSITZENDER
AUS FÜRTH**

Du bist als Nachfolger von Martin Burkert zum Stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt worden.

Wo siehst Du Deine Schwerpunkte?

Ich kandidiere in Mittelfranken für die Europawahl. Wir alle wissen: Viele Herausforderungen unserer Zeit – im Umwelt- und Klimaschutz, aber auch in der sozialen Ausgestaltung der Globalisierung – können wir heute nicht mehr alleine regeln. Deshalb ist es mir natürlich ein besonderes Anliegen, die europäische Dimension dauerhaft in der Spitze des Landesvorstandes zu verankern.

Und was ist Dir besonders wichtig?

Die SPD muss das soziale Gewissen unserer Gesellschaft sein. Nur mit uns wird es auch in der Zukunft einen Sozialstaat geben. Nur wir verbinden erfolgreiche Wirtschaftspolitik mit einem starken sozialen Ausgleich und mit der Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Ich will einen starken Staat, der den Märkten Regeln setzt, damit der Wettbewerb nicht auf Kosten der Schwächsten ausgetragen wird. Einen starken Staat, der den Menschen in unserer sich rasant verändernden Welt als Partner Halt gibt, der ihnen hilft, sich an neue Herausforderungen anzupassen, und sie, wenn das nicht gelingt, nicht ins Bodenlose stürzen lässt.

Du bist auch Mitgliederbeauftragter des Bezirks Mittelfranken – welche Impulse für die nötige Strukturreform bringst Du von der Basis mit?

Wir müssen es schaffen, Volkspartei zu bleiben und gleichzeitig wieder eine agile, schlagkräftige politische Bewegung zu werden. Ein beträchtlicher Teil des Lebens findet heute zum Beispiel auf dem Smartphone statt – unsere Partei aber so gut wie nicht. Diese direkten Kanäle zu unseren Mitgliedern müssen wir konstruktiv nutzen, um Basis und Funktionäre und Mandatsträger wieder enger zusammenzuführen. Und um in Zukunft schneller als bisher klare Positionen zu besetzen, die trotzdem mit der Basis rückgekoppelt sind. ■

matthias-dornhuber.de

POLITISCHER ASCHERMITTWOCH: HUNDERT JAHRE WEISS-BLAUES WELTENSPEKTAKEL

von Bernhard Taubenberger



Der Wolfertetter Keller in Vilshofen an der Donau | Bild rechts: Politischer Aschermittwoch 2011 mit Frank-Walter Steinmeier

Am 5. März 1919 fand der erste Politische Aschermittwoch in Vilshofen statt

Wie beschreibt man das Wesen des Politischen Aschermittwochs zu seinem Hundertsten treffend? Ist er ein weiß-blauer Faschingskehrhaus, gar nur „eine Show, [...] ein Muskel-Spielen-Lassen“, wie einer seiner historischen Hauptprotagonisten, die Bayernpartei, ihn charakterisiert? Oder geht es den Parteien um die Vermittlung von Politik und die Mobilisierung ihrer Anhängerschaft? Spiegelt das noch immer gewaltige Medienecho seine wirkliche Bedeutung wieder? Oder hat „seine Faszination [längst] zu bröckeln“ begonnen, wie ihm der Publizist Klaus Rose bereits zum 90. Geburtstag attestiert hat? Von allem wohl ein klein wenig. Doch der Reihe nach.

Die Geburtsstunde des Politischen Aschermittwochs

Der erste Politische Aschermittwoch findet am 5. März 1919 im schmucken Vilshofener Konzertsaal statt. Abgehalten wird er vom Bayerischen Bauernbund, einer Partei des bäuerlichen Mittelstandes, die sich vor allem in Niederbayern dezidiert gegen Adel, Beamtenum und Klerus richtet. Nur wenige Kilometer donauaufwärts, in Osterhofen, hatte sich 20 Jahre zuvor der radikale Flügel der Partei um Franz Wieland gegen die gemäßigte Richtung durchgesetzt. Und so war der blinde Bauernbundführer Ludwig Gandorfer am 7. November 1918 gemeinsam mit Kurt Eisner (USPD) an der Spitze jener kriegsmüden Massen marschiert, die die jahrhundertealte Wittelsbacher-Monarchie

hinweggefegt und Bayern ohne Blutvergießen in einen Freistaat überführt hatten.

Für die Folgejahre verzeichnen die Annalen verzelte Kundgebungen des Bayerischen Bauernbundes (1928, 1933), des Christlichen Bauernvereins (1927, 1930–1933) sowie von BVP (1932), NSDAP (1932–1933) und KPD (1933). Zu einer festen Institution wird der Politische Aschermittwoch in der Zeit der Weimarer Republik jedoch nicht.

Neuanfang nach dem Ende der Diktatur

In den ersten Nachkriegsjahren gehört die Bühne des Politischen Aschermittwochs der föderalistisch-separatistischen Bayernpartei und ihrem charismatischen Vorsitzenden Joseph Baumgartner. Die „pittoreskste Figur der bayerischen Nachkriegspolitik“ (Heinrich Senfft), vier Wochen zuvor als Landwirtschaftsminister zurück- und aus der CSU ausgetreten, begeistert am 11. Februar 1948 mehr als 4.000 Menschen im aus allen Nähten platzenden Konzertsaal. Kontra gibt damals lediglich der Kreisvorsitzende der SPD, der Bauer und spätere Landtagsabgeordnete Heinrich Rottenberger, der den Volkstribun laut Vilshofener Anzeiger vom 13. Februar 1948 scharf kritisiert: „Hinter der Bayernpartei ständen als treibende Kräfte dieselben Kreise, die 1933 die unheilvolle Machtübernahme Hitlers ermöglicht hätten. An die Stelle der Juden, die früher an allem schuld waren, seien jetzt die Preußen getreten.“

ZURÜCK ZU DEN WURZELN IM JUBILÄUMSJAHR

**DER POLITISCHE ASCHERMITTWOCH 2019 MIT KATARINA BARLEY,
NATASCHA KOHNEN UND MARIA NOICHL AM 6. MÄRZ**

Die Traditionsveranstaltung geht am 6. März 2019 im Wolfertetter Keller in Vilshofen an der Donau über die Bühne. Zum Start der heißen Phase des Europawahlkampfes kommt die Spitzenkandidatin der SPD, **Katarina Barley**, als Hauptrednerin nach Vilshofen. Die SPD bleibt Vilshofen als dem Ursprungsort der Traditionsveranstaltung treu. Nach sieben Jahren Festzelt und zum

100. Jubiläum des Politischen Aschermittwochs kehrt die BayernSPD nun zurück zu den Wurzeln in den Wolfertetter Keller.

Ganz wenige Stehplatzkarten sind noch vor Ort zu ergattern. Einlass am 6.3. ist ab 8.30 Uhr. Die Veranstaltung wird natürlich live übertragen auf bayernspd.de sowie auf der Facebook-Seite der BayernSPD. Der Hashtag lautet: **#pam19**

Zum legendären Rededuell wird der Politische Aschermittwoch dann ab 1953, als für die CSU der junge Generalsekretär Franz-Josef Strauß den Wolferstetter Keller – die Bayernpartei wechselt schon bald vom maroden Konzert- in den Kinosaal – erobert. Befeuert werden beide Wortgefechte, indem Spione auf der Kundgebung der anderen dem Redner der eigenen Partei kurze Berichte über das vom Konkurrenten Geäußerte zustecken und so – zum Gaudium der johlenden Anhängerschaft – ein spontanes Erwidern auf den politischen Gegner ermöglichen. Doch die Waffengleichheit der beiden begnadeten Redner schwindet: Mit ihrem Eintritt in die Viererkoalition – SPD, Bayernpartei, GB/BHE und FDP wählen 1954 Wilhelm Hoegner (SPD) zum Ministerpräsidenten – leitet die Bayernpartei ihren schleichenden Verfall ein.

Die SPD, die in Vilshofen seit 1965 mit dem Landtagsabgeordneten Alfons Gerstl den Bürgermeister stellt, ist beim alljährlichen Politikspektakel zwar mit von der Partie, durch ihre Entscheidung, ihre Kundgebung nicht am Aschermittwoch selbst, sondern am Sonntag darauf abzuhalten, aber auch ein Stück weit außen vor.

Die SPD als Bewahrerin der Aschermittwochstradition

Ins Herz des Politischen Aschermittwochs, den Wolferstetter Keller, stößt sie indes 1975 vor. Franz-Josef Strauß sieht sich als Speerspitze der Unionsparteien gegen die sozialliberale Koalition unter Helmut Schmidt und als Weltpolitiker von Rang. Als solcher sucht er die großen Bühnen, auch für das alljährliche Stelldichein zur Fastenzeit – und findet sie in der Passauer Nibelungenhalle. Und so ist es Regierungssprecher Conrad Ahlers, der am 12. Februar 1975 – nach einem kurzen Intermezzo des damaligen Staatssekretärs für Landwirtschaft und Forsten Johann Maag im Jahre 1952 – die Tradition der Kundgebungen der SPD im Wolferstetter Keller begründet, die zwischen 2012 und

2018 zugunsten eines Zelts auf dem Gelände der Vilshofener Rennbahn unterbrochen wird. Die bayerische Sozialdemokratie ist damit seit 44 Jahren die Bewahrerin der ursprünglichen, nämlich der Vilshofener Aschermittwochstradition. Und wird dabei seit 2014 wieder durch einen Bürgermeister aus ihren Reihen begrüßt: Florian Gams ist nach Alfons Gerstl (1965–1978) der zweite Sozialdemokrat an der Spitze der Donaustadt.

Zugegeben: Die Aufmerksamkeit der Medien ist an diesem Tag nicht auf die SPD allein beschränkt. Die Kameras und Mikrofone richten sich vielmehr auch auf die CSU und die Linke in Passau, auf die FDP in Bayerbach und die Grünen in Landshut sowie neuerdings auf die AfD in Osterhofen. Durch zugkräftige Redner, darunter 1999 mit Gerhard Schröder, der amtierende Bundeskanzler, ist es der SPD bislang aber stets gelungen, ein Ausrufezeichen zu setzen. Mehr noch: einen weithin sichtbaren roten Farbklecks im weiß-blauen Politikspektakel. ■

Bernhard Taubenberger, Jahrgang 1970, M.A., ist Prokurist der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, und Historischer Beauftragter der BayernSPD.



ANZEIGE

ANZEIGE

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Georg-von-Vollmar-Medaille für Franz Maget

Auf dem traditionellen Dreikönigstreffen der Münchner SPD erhielt **Franz Maget**, ehemaliger Fraktionsvorsitzender der SPD im Bayerischen Landtag und ehemaliger Vorsitzender der Münchner SPD, für seine herausragenden Verdienste um die SPD und sein Lebenswerk die höchste von der BayernSPD zu vergebende Auszeichnung: die Georg-von-Vollmar-Medaille. Die Laudatio hielt **Markus Rinderspacher**, Vizepräsident des Bayerischen Landtags.

spd-muenchen.de



Franz Maget: „Europa ist unser historischer Auftrag!“

Zum 75. von Renate Schmidt

Die ehemalige SPD-Bundesfamilienministerin und frühere Landesvorsitzende **Renate Schmidt** feierte bereits am 12. Dezember ihren 75. Geburtstag. Die stellv. Bundesvorsitzende und Landesvorsitzende der BayernSPD, **Natascha Kohnen**, gratulierte: „Renate Schmidt hat früh den hohen gesellschaftspolitischen Wert der Familienpolitik richtig eingeschätzt. Auch ihretwegen gibt es heute einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuungsplätze, das Elterngeld und



Uli Grötsch: „Mit ihrem ganzen Leben und ihrer Persönlichkeit steht sie für die soziale Demokratie in Bayern wie kaum eine andere. Ich verneige mich vor ihr!“

den Ausbau der Kinderbetreuung. Für die Zukunft wünsch ich Dir, liebe Renate, alles Gute! Bleib gesund!“ Auch **Horst Arnold**, SPD-Fraktionschef im Landtag, gratulierte: „Renate Schmidt hat ein Leben lang unermüdlich auf allen Ebenen gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung gekämpft: in der Gewerkschaft für die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und in der SPD auch

für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, als dies noch nicht modern war. Als SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag setzte sie Maßstäbe.“

Rothemund-Medaille für Alfons Sträußl

Der Landesverband der BayernSPD muss aufgrund des Landtagswahlergebnisses zwar sparen, doch es gibt keine Schulden, der Haushalt wurde im letzten Jahrzehnt vorbildlich bewirtschaftet. Aber nicht nur deswegen hat er jetzt die Helmut-Rothemund-Medaille der BayernSPD erhalten: **Alfons Sträußl**, Landesgeschäftsführer Personal und Finanzen, erhielt die Auszeichnung für seine verdienstvolle sozialdemokratische Arbeit, seine Geradlinigkeit und Glaubwürdigkeit. Herzlichen Glückwunsch!



Alfons Sträußl – im Frühjahr tritt er (leider) den beruflichen Ruhestand an.

Vollmar-Medaille für König-Rothemund

Mit der Georg-von-Vollmar-Medaille würdigte die BayernSPD die ehemalige Landtagsabgeordnete **Carmen König-Rothemund**. Die heutige Vorsitzende der Georg-von-Vollmar-Akademie nahm die Auszeichnung auf dem Parteitag in Bad Windsheim entgegen. **Florian Pronold** sagte in seiner Laudatio: „Carmen König-Rothemund zog als junge Frau ins Maximilianeum ein und lehrte die alten Herren bald das Fürchten. Sie leitete mehrere Untersuchungsausschüsse und wurde zur ‚Chefaufklärerin‘ des CSU-Amigosystems. Als Abgeordnete und Richterin am Bayerischen Verfassungsgerichtshof hat sie sich genauso bleibende Verdienste erworben wie als Vorsitzende des Vereins Bayerisches Seminar für Politik und Vorsitzende der Georg-von-Vollmar-Akademie.“



v.l.n.r.: Uli Grötsch, Natascha Kohnen, Carmen König-Rothemund und Florian Pronold auf dem Parteitag in Bad Windsheim.

KÄMPFEN FÜR DIE VOLLMAR-AKADEMIE!



Der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel droht aufgrund fehlender Fördergelder die Schließung! Gerade in einer Zeit, in der rechter Populismus und Ausländerfeindlichkeit wieder salonfähig geworden sind, ist unabhängige, politische Bildung wichtiger denn je. Fakt ist: Es fehlen jährlich ca. 300.000 Euro, die der Trägerverein nur über Spenden kompensieren kann. Die Summe mag zunächst hoch klingen, doch wenn sich 3.000 Menschen fänden, die sich als Fördermitglieder zu einer jähr-

lichen Zahlung von 100 Euro bereit erklärten, dann wäre es geschafft – und: fast 300 sind schon dabei!

Lasst uns alle ein Zeichen setzen! Zeigt, dass die Sozialdemokratie zusammensteht! Gebt diesen Aufruf auch an Freunde und Bekannte weiter. Selbstverständlich lassen sich alle Spenden steuerlich absetzen. Der Beitrag wird von der Georg-von-Vollmar-Akademie nur eingezogen, wenn die Gesamthöhe der Spenden bis zum 30.06.19 es der Akademie ermöglicht, das Seminarhaus in Kochel weiter zu betreiben.

Mitmachen: Mail an info@vollmar-akademie.de oder vollmar-akademie.de

AUS DER PARTEI

LAKO DER AG MIGRATION UND LAKO DER JUSOS

Die Landeskonferenz mit Neuwahlen der Arbeitsgemeinschaft **Migration und Vielfalt** in der BayernSPD findet am Samstag, 16. März 2019, um 10 Uhr im „Novum“ in der Schweinfurter Straße 11 in Würzburg statt. Anträge und Kandidaturen, gerne mit kurzer Vorstellung und Bild, bitte schriftlich bis zum 24.02.2019 an michael.rehbogen@spd.de schicken. ag-migration-bayern.de. Und auch die **JUSOS Bayern** treffen sich am 13. & 14. April zu einer Ordentlichen Landeskonferenz mit Neuwahlen in Würzburg (im „Radlersaal“). Weitere Infos hierzu unter jusos-bayern.de.

VERFASSUNGSMEDAILLEN FÜR (EX-)MDL

Der Bayerische Landtag zeichnete Anfang Februar im Senatssaal des Maximilianeums verdiente Persönlichkeiten mit der Verfassungsmedaille aus. Die ehemalige Landtagsvizepräsidentin und langjährige SPD-Abgeordnete **Inge Aures** wurde mit der Medaille in Gold ausgezeichnet. Die Verfassungsmedaille in Silber erhielten unter anderem die ehemaligen SPD-Landtagsabgeordneten **Kathrin Sonnenholzner, Angelika Weikert und Bernhard Roos**. Herzlichen Glückwunsch!

WILLY-BRANDT-MEDAILLE FÜR PAUL FERTL

Paul Fertl, langjähriger zweiter Bürgermeister der Stadt Miesbach, wurde von seinem Ortsverein nicht nur für 50 Jahre Parteizugehörigkeit geehrt, sondern für seine Verdienste auch mit der Willy-Brandt-Medaille, der höchsten Auszeichnung, die die SPD für verdiente Mitglieder vergibt. Herzlichen Glückwunsch dem „homo politicus“ aus „Miaschbeck“.

DIE BAYERNSPD TRAUERT

... um den ehemaligen Landtagsabgeordneten (1970-1974) **Herbert Gütlein**, der bereits am 13.12.2018 im Alter von 83 Jahren verstarb. Als Jurist war er im Landtag Fachmann für Verfassungs-, Rechts- und Kommunalfragen. Von 1978 bis 1996 gehörte er dem Stadtrat von Bamberg an, 1979 kandidierte Herbert Gütlein für das Europäische Parlament. Zudem war er von 1978 bis 1994 Richter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

BAYERNSPD BLEIBT IN DER FLÄCHE PRÄSENT

Gute Nachrichten für Belegschaft und Mitglieder der BayernSPD. Schatzmeister **Thomas Goger** legte dem Landesvorstand auf der Dezember-Sitzung die Finanzplanung für die kommenden fünf Jahre vor. Sie sieht eine Beschäftigungsgarantie vor für die 80 Beschäftigten bis Ende 2023. Generalsekretär **Uli Grötsch**: „Wir lassen keinen unserer Leute im Regen stehen. Wir schließen keine einzige unserer 40 Geschäftsstellen in Bayern. Die SPD bleibt in der Fläche präsent von Hof bis Passau, von Aschaffenburg bis Kempten. Mein Dank geht an den Betriebsrat und die Belegschaft, die einen entscheidenden Beitrag zu diesem Ergebnis geleistet haben.“ Denn im Gegenzug für den Erhalt der flächendeckenden Struktur verzichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden fünf Jahren auf jährliche Sonderzahlungen im Volumen eines halben Monatsgehalts. Hinzu kommen weitere Einsparungen, dennoch immer verbunden mit dem Ziel, die Kampagnenkraft der SPD in Bayern wieder zu stärken.

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider | **Redaktion:** Rainer Glaab, Ino Kohlmann
V.i.S.d.P.: Rainer Glaab | **Grafik:** Sara Hoffmann-Cumani, Brigitte Voit
Anschrift: Oberanger 38 | 80331 München | Tel. 089 231711-0 | Fax 089 231711-38
vorwaerts@bayernspd.de